

**P-SEMINAR**

## Dasselbe Grauen aus zwei Perspektiven

Lesung aus den Frontbriefen eines deutschen und eines französischen Großvaters

VON THOMAS LOCHTE

**Garatshausen** – Die Briefe der Großväter, die im 1. Weltkrieg auf verschiedenen Seiten kämpften – was könnte wohl ein beredteres Zeugnis für das Grauen des Krieges sein als solch persönliche Schilderungen? Das P-Seminar Kulturmanagement des Tutzinger Gymnasiums unter der Leitung von Margit Kleber und die Gemeinde Tutzing mit ihrem Ortsmuseum unternimmt im Rahmen mehrerer thematisch vertiefter Veranstaltungen den Versuch, Ursachen, Geschehen und Folgen dieser ersten großen Katastrophe des 20. Jahrhunderts zu beleuchten.

Für eine Lesung in der Galerie Moderne Kunst in Garatshausen stellte sich Bruno Habersetzer, der Direktor des Gymnasiums, zur Verfügung: Der Großvater seiner Frau, Jacques-Henri Lefebvre, hatte in den Schützengräben von Verdun auf französischer Seite gekämpft – und 50 Jahre später ein noch immer von einigem Chauvinismus durchzogenes

Erinnerungsbuch geschrieben. Darin pries Lefebvre einerseits die „Tugenden“ der eigenen Kriegskameraden, während die Soldaten des deutschen Gegners für ihn auch rückblickend noch immer nur Ausgeburten „preußischen Drills“ waren.

Den Widerpart hierzu lieferte der Großvater des gleichfalls lesenden Franz von Lerchenhorst, der Kunstgeschichtler Fritz Burger (1877-1916). Dieser hatte in Briefen an seine Frau schon 1914 das Münchner Mobilmachungsgeschrei am

Vorabend des Ersten Weltkrieges beschrieben: „Deutschland, Deutschland, über alles...“ hatte es damals allerorten getönt. Burger musste bald schon selbst nach Flandern an die Front – von da an halten sich nuchterne Passagen und patriotisch-kämpferisch gefärbte in für heutige Ohren seltsam faszinierend klingenden Worten die Waage, wenn er etwa vom „furchtbaren Zauber des Flammenmeeres“ spricht.

Die von Sophie Habersetzer zunächst auf Französisch und anschließend von ihrem Mann auf Deutsch vorgetragenen Buch-Erinnerungen Lefebvres einerseits und die Frontbriefe Burgers andererseits berichten bei aller Unterschiedlichkeit der Perspektive von ein und demselben Grauen. Burger, den eigenen Tod 1916 in Verdun offenbar vorausahnend, zieht aus all dem Sterben um ihn noch eine Lehre: „Die neue Zeit verlangt Menschheitsgemeinschaft.“

Es sollte noch ein Zweiter Weltkrieg mit Millionen Toten kommen, ehe derlei gemeinschaftliches Gedankengut auch nur zwischen Franzosen und Deutschen dauerhaft in die Tat umgesetzt werden konnte.

**IHRE REDAKTION**

für die Gemeinden  
**Berg  
Pöcking  
Feldafing  
Tutzing**

Tel. (0 81 51) 26 93 39  
Fax (0 81 51) 26 93 40  
redaktion@starnberger-merkur.de

**AKTUELLES  
IN KÜRZE**

**STARNBERGER SEE**

**Satzungen zur Ortsgestaltung**

„Sind Ortsgestaltungssatzungen noch zeitgemäß.“ Mit dieser Frage befassen sich die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, 7. Mai, in der Seeresidenz in Seeshaupt. Die Ortsgestaltungssatzungen vieler Gemeinden sind in die Jahre gekommen. Sie müssten überarbeitet und aktualisiert werden. Außerdem haben sich auch Schwächen dieser Regelwerke gezeigt – zu viele Einschränkungen, zu viele Ausnahmen –, so dass mancherorts die Abschaffung der Satzung diskutiert wird. Was könnte an die Stelle der Ortsgestaltungssatzungen treten? Lassen sich Baugenehmigungen über § 34 des Baugesetzbuches (Zulässigkeit von Vorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile) regeln? Können Bebauungspläne einige wenige Vergaben festlegen und ansonsten herrscht Gestaltungsfreiheit? Darüber diskutieren der Starnberger Kreisbaumeister Dr. Christian Kühnel, Thomas Lauer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und die Architekten Stephan Maria Lang (München), Wolf-Eckart Lüps (Schondorf) sowie Benedikt Sunder-Plassmann (Greifenberg). Die Veranstaltung des Wessobrunner Kreises beginnt um 19.30 Uhr. mm

**TUTZING**

**Gemeindekasse vier Tage dicht**

Die Tutzinger Gemeindekasse ist von heute, Montag, bis Donnerstag, 30. April geschlossen. Hintergrund ist eine Schulung für die Mitarbeiter der Gemeindekasse. mm

**SEENBOULEVARD**

**NIEDERPÖCKING  
200 000 Euro für  
Bedürftige gespendet**

„Wer Erfolg hat, der muss etwas davon abgeben“, sagt Geschäftsführer **Thomas Fischer** von der Firma Rohr-Royal. Das Unternehmen hat im Jahr 2010 die Aktion Sonnenlicht ins Leben gerufen, mit deren Hilfe bedürftige Kinder, Erwachsene und Tiere finanziell unterstützt werden. Das Geld stammt aus den Gewinnen der Feldafinger Firma, von denen ein fester Prozentsatz für Sonnenlicht-Aktionen angespart wird. Über 200 000 Euro sind in den vergangenen vier Jahren an den Verein Horizont von **Jutta Speidel**, an die Tabaluga-Kinder- und Jugendhilfe, an den Tutzinger Verein „Tischlein-deck-dich“ und an das Starnberger Tierheim geflossen. Grund genug, mit all den Kunden, die das ermöglicht haben, zu feiern. Rund 120 Gäste waren zum traditionellen Empfang in das Hotel La Villa in Niederpöcking gekommen. Bürgermeister, Gemeinderäte, auch **Thomas Vogl** von der VR-Bank wurde gesichtet. „Das ist keine Selbstverständlichkeit“ dankte Tabaluga-Vorstandsvorsitzender **Dr. Jürgen Haerlin** der Unternehmensleitung und wies darauf hin, dass die Firma als großer Unterstützer bekannt ist. Im vergangenen Jahr habe vor allem der Verein Tabaluga von den Spenden profitiert, der mit einer „sehr großen Summe“ bedacht worden sei. Das Geld kam der Tutzinger Einrichtung für schwer traumatisierte



**Brunch im La Villa** mit Verena Bose, Petra Fischer, Thomas Fischer, Nicole Brühl sowie Manuela Eibl (vorne v.l.) und Christian Spagert, Armin Heil, Dr. Jürgen Haerlin, Cathrin Diez und Sebastian Witzan (hinten v.l.). FOTO: SVJ

Kinder zugute. Tabaluga unterhält darüber hinaus in Peißenberg das „Sternstundenhaus“, in dem schwerstkranke Kinder nach Organtransplantationen mit ihren Eltern regelmäßig Kraft tanken können. In den zurückliegenden Jahren hat man sich auch auf Brandverletzungen spezialisiert, die zu 80 Prozent im häuslichen Umfeld, zum großen Teil bei Grillaktionen, geschehen. „Die Kinder sind entsetzt und fürs Leben gezeichnet“, berichtete Haerlin. Dieses Jahr sollen zwei Brandgruppen eingerichtet werden, damit 300 Personen hier Hilfe finden können. Die Kinder kommen aus ganz Deutschland, werden ärztlich und psychosozial betreut und nachversorgt. Die Einrichtung ist als Nachsorgeeinrichtung mit einschlägigen Kliniken gut vernetzt. Im Juli wer-



**Den Kollegen aus USA**, Dr. Ricky Kalra, begrüßt Prof. Rudolf Beisse (r.) am Tutzinger Krankenhaus. FOTO: FKN

den Kinder aus der Dialysestation der Kölner Uniklinik erwartet. ak

**TUTZING  
Austausch unter  
Wirbelsäulenchirurgen**

Bereits im vergangenen Jahr

hat das Benedictus Krankenhaus Tutzing Besuch aus Salt Lake City (USA) begrüßt: Im August bereiten **Prof. Meic Schmidt**, Ordinarius am dortigen Lehrstuhl für Neurochirurgie, und der Chefarzt für Wirbelsäulenchirurgie und

Ärztliche Direktor des Tutzinger Hauses, **Prof. Dr. Rudolf Beisse**, einen Austausch von Wirbelsäulenchirurgen zwischen den beiden Kliniken vor. Mit dem Aufenthalt von **Dr. Ricky Kalra** am Starnberger See nimmt dieser Austausch nun konkrete Formen an. Vier Monate arbeitet der Facharzt für Neurochirurgie, normalerweise tätig im Department of Neurosurgery an der University of Utah in Salt Lake City, als Teil des Teams rund um die Chefarzte Beisse und **Dr. Florian Zentz** mit diesen zusammen – eine Chance, über die sich der gebürtige Deutsche sehr freut. „Das Spine Fellowship der University of Utah ist unter uns Neurochirurgen heiß begehrt“, sagt Dr. Ricky Kalra. „Nur ein Bewerber pro Jahr hat die Chance, mit ausgewählten hochkarätigen Wir-

belsäulenexperten aus aller Welt zu arbeiten und von ihnen zu lernen.“ Seit 2003 ist Prof. Beisse als so genannter „Adjunct Professor“ Mitglied der Fakultät des Department of Neurosurgery in Salt Lake City und damit offiziell beauftragt, amerikanische Kollegen weiterzubilden. „Diese Anerkennung ist wirklich etwas Besonderes und ehrt mich sehr“, sagt der Tutzinger Chefarzt. „Ich werde alles daran setzen, der Verantwortung, die mit ihr einhergeht, gerecht zu werden, und freue mich enorm auf den Austausch mit Dr. Kalra.“ Dabei basiert dieser sicherlich zu großen Teilen auf dem besonderen Ruf Beisses, den er sich auf dem Gebiet der endoskopischen Wirbelsäulenchirurgie erworben hat. Bereits seit 1996 ist Beisse an der Entwicklung schonender Methoden in diesem Bereich maßgeblich beteiligt und konnte deren Einsatz im Laufe der vergangenen drei Jahre auch im Benedictus Krankenhaus Tutzing weiter vorantreiben. Als einer von derzeit 14 Wirbelsäulenchirurgen Deutschlands wurde Beisse 2014 von der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft mit dem „Excellence Zertifikat“ ausgezeichnet. Ebenso würdigte ihn bereits zum dritten Mal in Folge das Nachrichtenmagazin Focus als einen der Top-Mediziner in Deutschland. Beste Voraussetzungen also für den amerikanischen Kollegen, so intensiv wie möglich von seinem Austausch zu profitieren. mm

**BAULEITPLANUNG**

### Ministerhügel ist dem Gemeinderat heilig

**Pöcking** – Andrea Roever, Geschäftsführerin des Hotels La Villa in Niederpöcking, möchte am Ministerhügel in Pöcking ein Mehrfamilienhaus mit Hausmeistergebäude bauen. Architekt Benedikt Sunder-Plassmann hat dafür einen Kubus mit acht Wohneinheiten entworfen, der die „Erlebbarkeit des Höhenrückens“ erhalten soll. Zu groß, zu mächtig, zu hoch äußerten sich dazu die Mitglieder des Gemeinderates. „Von einer Villa kann da nicht die Rede sein“, sagte Ute Nicolaisen-März (CSU), die das daneben stehende Hausmeisterhaus mit seiner Grundfläche von 95 m<sup>2</sup> als ein eigenes Einfamilienhaus ansieht. „Das ist nicht das, was wir für den Ministerhügel wollen“, sagte sie und kritisierte, dass der Bauausschuss nach der gemeinsamen Ortsbegehung mit 10:0 Stimmen die Empfehlung abgegeben hat, das Bauvorhaben zu genehmigen und für das Grundstück einen Bebauungsplan aufzustellen, um eine Vorbildfunktion für den gesamten Ministerhügel

zu verhindern. „Die Strategie ist nicht richtig“, fand Nicolaisen-März. Sie wollte lieber zuerst den Gesamtbereich in einem Zug planen. Ihr Fraktionskollege Wolfram Staufenberg führte gegen ihr Argument, dass 16 Stellplätze für Autos nötig seien, an, dass auf dem 4000 m<sup>2</sup> großen Grundstück ebenso gut vier Doppelhäuser mit je zwei Wohneinheiten entstehen könnten. Zur Bebauung des Ministerhügels wurde auch Landschaftsplaner **Manuela Skorka** angehört. Sie riet von einem Bebauungsplan ab. „Einheitliche Geschossflächenzahlen schränken die Möglichkeiten ein. Mit einem besonderen Bauwerk kann man hier mitgehen, weil singuläre Bauten die Gegend prägen“, sagte sie und befürwortete sogar die Kompromierung der Wohnungen. **Wolfram Staufenberg** (CSU) stellte dessen ungeachtet den Antrag auf Erstellung eines Bebauungsplans. Eine Abstimmung über das Bauvorhaben wurde einstimmig vertagt. ak

**HEIZEN**

### Kostenlose Energieberatung

**Landkreis** – Mit einer kostenlosen Beratungsaktion möchte die Verbraucherzentrale Bayern das Heizen mit erneuerbaren Energien fördern. Gutscheine hierfür sind bis 12. Juni im Landratsamt Starnberg erhältlich oder als Download im Internet unter [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de). Wie wirtschaftlich sind die neuen Systeme mit erneuerbaren Energien und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Hier hilft die Energieberatung der Verbraucherzentrale weiter. Wer bereits Angebote eingeholt hat, kann diese zur Beratung mitbringen und analysieren lassen. Die Verbraucherzentrale berät auch zu anderen Energiethemen (Kostenbeitrag dann 7,50 Euro). Die nächste Energieberatung findet am Donnerstag, 7. Mai, von 13.30 bis 18 Uhr im Landratsamt Starnberg statt. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich unter ☎ (0 81 51) 14 84 42. Darüber hinaus bietet die Verbraucherzentrale unter ☎ 08 00 8 09 80 24 00 auch ein kostenfreies bundesweites Beratungstelefon zu allen Energiefragen. mm

**INTERNET**

### Neue Website vielfältig und funktional

**Tutzing** – Die Gemeinde Tutzing wird einen neuen Internetauftritt bekommen. „Eine vielfältige und funktionale Website“ soll es nach den Worten von Bürgermeister **Rudolf Krug** werden. In relativ kurzer Zeit sei die Tutzinger Homepage von einem Kampberger Fachbüro neu konzipiert worden. Bei der Präsentation des auch optisch aufgefrischten Internetauftritts bildete der Gemeinde durch die Entwickler selbst sagten diese: „Eine Gemeinde funktioniert wie ein Unternehmen – sie ist nur wesentlich vielschichtiger.“ Das auf dem Prinzip des Content Management aufbauende neue System ist in die Kategorien Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und soziales Leben (Vereine, Sport, Institutionen) organisiert und bietet „in jedem Bereich einen eigenen Blick der Welt auf Tutzing“, sagten die Macher. In den Verzweigungen dieser Kategorien wird es übersichtliche Darstellungen geben, etwa zu den Mitarbeitern der Rathausverwaltung und deren Zuständigkeiten, ty

zur personellen Besetzung des Gemeinderats, zu den Sitzungsterminen von Plenum und einzelnen Ausschüssen. Sachstände zu bestimmten Themen und Tagesordnungspunkten können in einem Protokoll-Archiv abgerufen werden.

**Thematische Zuordnung**

Das Schema des Stichwortregisters werde nicht mehr „von A bis Z“ aufgebaut sein, kündigten die Programmierer an, sondern nach thematischen Zuordnungen. Es soll eine öffentlich zugängliche und eine intern-vertrauliche Kommunikationsplattform für Gemeinderäte mit beschränktem Zugriff auf Daten und Dokumente geben. Wann genau der neue Auftritt online geht, steht noch nicht fest, die Webadresse wird aber weiterhin [www.tutzing.de](http://www.tutzing.de) lauten. Der Gemeinderat nahm den Stand der Dinge in seiner jüngsten Sitzung ohne Beschlussfassung zur Kenntnis. ty

## LAGERVERKAUF

vom 27. April bis 9. Mai

*Lenggrieser Hut- und Stofflad'n*

*Theresia Maerz*

**Herwarthstraße 20 · 83661 Lenggries · Tel. 08042/4423**

**Dirndlblusen · Blusen · Röcke  
Strickjacken · Westen  
Dirndloberteile -50%**

**Kinderdirndl 49,-**

**Stoffpakete (für Oberteil und Schürze) 25,-**

**Öffnungszeiten:**  
Mo.–Sa. 8.30–12 Uhr · Mo., Di., Fr. 14–18 Uhr  
Do. 14–20 Uhr